

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0161/2021/IV**

Datum:  
25.06.2021

Federführung:  
Dezernat III, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:  
Dezernat I, Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft

Betreff:

**Verkehrssituation in der Kleingemünder Straße -  
Aktueller Sachstand**

## Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Ziegelhausen	15.07.2021	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität	22.09.2021	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Gemeinderat	14.10.2021	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Zusammenfassung der Information:**

*Die Mitglieder des Bezirksbeirates Ziegelhausen, des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität sowie des Gemeinderates nehmen die ergänzenden Informationen zum Sachstand „Verkehrssituation in der Kleingemünder Straße“ zur Kenntnis.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	
• offen	
<b>Einnahmen:</b>	
• keine	
<b>Finanzierung:</b>	
• offen	
<b>Folgekosten:</b>	
• offen	

**Zusammenfassung der Begründung:**

Die Informationsvorlage bezieht sich auf die Informationsvorlage 0255/2020/IV (zu Gemeinderatsantrag 0086/2019/AN vom 17.10.2019 sowie Anträgen von Bündnis90/Grüne und CDU aus dem Bau- und Umweltausschuss). Die darin aufgeführten Maßnahmen werden in dieser Vorlage durch den aktuellen Sachstand und neue Erkenntnisse ergänzt.

## **Begründung:**

Im November 2017 haben sich die Gremien mit dem Thema Netzunterbrechung in der Kleingemünder Straße befasst, da Verkehrserhebungen einen hohen Anteil an durchfahrenden Fahrzeugen ergeben haben. Bei einer Messung im Jahr 2017 befuhren in der Spitzenstunde 122 Fahrzeuge die Kleingemünder Straße. Erhebungen im Jahr 2018 zeigen ein deutlich reduziertes Verkehrsaufkommen mit 88 Fahrzeugen in der Spitzenstunde. Beide Erhebungen wurden durch ein externes Büro durchgeführt. Eigene Messungen der Stadt aus dem Jahr 2018 bestätigten mit 91 Fahrzeugen in der Spitzenstunde die rückläufige Gesamtbelastung auf unter 100 Fahrzeuge in der Spitzenstunde. Der Anteil an durchfahrenden Fahrzeugen liegt bei ca. 56%.

Im Januar 2019 wurden die Ergebnisse der Projektgruppe „Aufwertung des öffentlichen Raumes“, die auch eine Umgestaltung des Zufahrtbereiches vorsahen, in den Gremien beraten mit dem Ergebnis, eine Umsetzung zunächst zurück zu stellen, bis das Amt für Verkehrsmanagement verkehrliche Maßnahmen geprüft hat.

Im November 2020 im Bezirksbeirat bzw. Februar 2021 im Gemeinderat schlug das Amt für Verkehrsmanagement die Anbringung einer Schranke vor. Diese sollte zunächst als Provisorium installiert werden und anschließend über einen Verbleib oder Abbau entschieden werden. Auch erteilte der Gemeinderat der Verwaltung den Auftrag, die Situation der Feuerwehr sowie die Belange der örtlichen Gewerbetreibenden zu berücksichtigen.

### **1. Sensibilisierungsaktion:**

Die Kleingemünder Straße ist für den Stadtteil Ziegelhausen insbesondere wegen ihrer Nutzungsvielfalt von großer Bedeutung. Sie kann als zentraler Versorgungsbereich beschrieben werden, in dem es Geschäfte für den aperiodischen Bedarf gibt, Nahversorgungsbetriebe wie einen Supermarkt und Bäcker, aber auch Dienstleistungs- und Handwerksunternehmen, Gastronomie sowie ein Seniorenheim. Auch öffentliche Einrichtungen, wie das Bürgerzentrum und die Feuerwehr liegen entlang der Kleingemünder Straße sowie Stellplätze und zwei öffentliche Parkplatzflächen, von denen das Kuchenblech temporär als Messplatz dient.

Der Bund der Selbständigen und der Stadtteilverein haben die aktuelle Diskussion zum Anlass genommen und im Rahmen einer Sensibilisierungsaktion zunächst an die Autofahrer\*innen appelliert. In einer zweitägigen Aktion sollten diejenigen sensibilisiert werden, die unberechtigterweise die Kleingemünder Straße als Abkürzungsstrecke nutzen. Am Montag, den 7. Juni und Dienstag, den 8. Juni 2021 konnten die Initiatoren der Aktion insgesamt 518 Autofahrer und Autofahrerinnen kurz anhalten, informieren und ihnen ein Merkblatt mitgeben, das die Situation und geltenden Verkehrsregeln in der Kleingemünder Straße beschreibt. In diesem Rahmen wurde auch explizit nach dem Grund für die Nutzung der Straße gefragt: 205 der Fahrzeuge entfielen auf den Durchfahrverkehr, etwa 200 weitere hatten ein Anliegen in der Straße. Den Rest stellten Anwohner dar.

Während Bewohner und Anlieger die Kleingemünder Straße für einen Besuch oder Einkauf bei Bäcker, Post, Apotheke, Arzt oder Bank nutzten oder das eigene Kind in die Kindertagesstätte

brachten, war die Begründung vieler Durchfahrer für die Nutzung der Straße die baustellenbedingte Sperrung des Schulbergwegs. Die Fahrt über die Hirtenaue durch die Kleingemünder Straße sei die kürzere Alternative zu einer Fahrt durch die Wohngebiete von Ziegelhausen.

Die Anwohner der Straße waren sich einig, dass die hohe Geschwindigkeit das größte Problem in der Kleingemünder Straße darstelle. Die vorgegebene Schrittgeschwindigkeit würde weder von Radfahrern, noch von anderen Fahrzeugen eingehalten werden. Dieses Bild bestätigte sich auch während der Sensibilisierungsaktion: Als die Rad- und Fahrzeugfahrer die Informierenden in gelben Warnwesten erblickten, fuhren sie langsamer, nach dem Informationsgespräch seien sie aber wieder mit überhöhter Geschwindigkeit weitergefahren.

Der Bund der Selbstständigen sieht eine Schrankenlösung nicht als zielführend an, da es sich hauptsächlich um ein Geschwindigkeitsproblem handle und dieses nach Betätigung der Schranke weiterhin gegeben sei. Zudem würde eine Schranke auch viele Menschen von einem Besuch in der Kleingemünder Straße abhalten und somit dem Geschäft der Gewerbetreibenden in der Straße massiv schaden.

Der Bund der Selbstständigen fordert von Seiten der Verwaltung Vorschläge für Maßnahmen zur Beruhigung und drastischen Reduzierung der Geschwindigkeit. Hierbei sind besonders Maßnahmen zu überprüfen die alle Verkehrsteilnehmer zu einem Reduzieren der Geschwindigkeit zwingen, Fußgänger und Personen mit Kinderwagen oder ähnlichem aber nicht beeinträchtigen würden. Außerdem soll auch der Einsatz informativer Maßnahmen wie das Anbringen von Dialogdisplays in Betracht gezogen werden.

## **2. Verkehrssituation Kleingemünder Straße**

In der Kleingemünder Straße ist verkehrsrechtlich ein sogenannter verkehrsberuhigter Bereich angeordnet. Gemäß aktueller Rechtsprechung besteht eine Handlungspflicht, verkehrsberuhigte Bereiche so zu gestalten, dass sich selbsterklärend der Eindruck des Überwiegens der Aufenthaltsfunktion und einer untergeordneten Bedeutung des Fahrzeugverkehrs vermittelt. Andernfalls droht eine Umwandlung in eine Tempo-30-Zone.

Eine erste Analyse der bereits bestehenden verkehrsberuhigten Bereiche in Heidelberg hat ergeben, dass diese oftmals die gesetzlichen Vorgaben der selbsterklärenden Gestaltung nicht erfüllen und in der Folge in Tempo-30-Zonen umgewandelt werden müssten. Da dies einen Rückschritt bedeuten würde und konträr zu den Nachhaltigkeitszielen, die unter anderem auch eine gerechtere Aufteilung des öffentlichen Straßenraumes vorsehen, geht die Verwaltung diese Herausforderung proaktiv an.

Das Amt für Verkehrsmanagement erarbeitet derzeit ein Schulungs- und Beteiligungskonzept „lebendige verkehrsberuhigte Bereich“, mit dem im April dieses Jahres mit der Umsetzung begonnen wurde. Hierzu finden insgesamt fünf Workshops für alle mit der Planung und Umsetzung von verkehrsberuhigten Bereich tangierten Ämtern statt.

Inhalt der Workshops war beziehungsweise ist ein umfassendes Wissen über die zu beachtenden rechtlichen Rahmenbedingungen und technischen Regelwerke zu erarbeiten und anhand von Praxisfällen anzuwenden, ein umfassendes Analysetool zu erarbeiten, um anhand der ermittelten Defizite die Planungsziele zu definieren.

Hierzu zählt beispielsweise die Untersuchung von Unfallgeschehen, Gestaltung des Straßenraums, Fahrgeschwindigkeiten, Verkehrsmengen, Aufenthaltsfunktionen, Grünflächen und Barrierefreiheit. In einem nächsten Schritt wurden die

Instrumente erarbeitet und kategorisiert, die allesamt zur Erreichung der Planungsziele beitragen können. Da die Anwohnerbefragung ein wesentliches Analysewerkzeug darstellt, finden im September Bürgerbeteiligungsworkshops in den Stadtteilen statt. Die von der Verwaltung für den jeweiligen verkehrsberuhigten Bereich entwickelten Maßnahmeninstrumente und die von der Anwohnerschaft eingebrachten Hinweise, Ideen und Anregungen sollen sich möglichst in einer Gesamtkonzeption zusammenfügen, die dann im letzten Schritt hinsichtlich ihrer bautechnischen und finanziellen Machbarkeit überprüft werden muss.

Da dem Amt für Verkehrsmanagement zur vollständigen Analyse die Sicht und Ideen aller Beteiligten (Anwohner, Kinderbeauftragte, Gewerbetreibende, Feuerwehr, RNV et cetera) zur aktuellen Situation vor Ort wichtig ist, schlägt die Verwaltung vor, erst im Anschluss an den Anwohnerworkshop das letztendlich umzusetzende Maßnahmenpaket festzulegen. In der Schulung wurde unter anderem die Kleingemünder Straße intensiv bearbeitet. Ein erstes Ergebnis ist, dass, auch aufgrund der Verkehrsbelastung von insgesamt unter 100 Fahrzeugen pro Stunde, die Anbringung einer Schranke nicht das geeignete Instrument darstellt, um die Planungsziele für die Kleingemünder Straße zu erreichen.

### **Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen**

Der Beirat von Menschen mit Behinderungen ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht betroffen.

### **Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg**

#### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ /- berührt:	Ziel/e:
MO 2	+	Minderung der Belastungen durch den motorisierten Verkehr <b>Begründung:</b> Reduzierung des Durchgangsverkehrs in der Kleingemünder Straße.
MO	+	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern. <b>Begründung:</b> Weniger Durchgangsverkehr bei Erhaltung der Zugänglichkeit von Geschäften

#### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten: Keine

gezeichnet

Raoul Schmidt-Lamontain